Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 532. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 11. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Debatte über Marokko.

Die Kundgebung der führenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" sprechen in Verbindung mit der Kundgebung führender Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens von „Beauftragten des Auswärtigen Amtes, die, um Unterschriften zu werben, von Pontius zu Pilatus gelaufen seien". Für eine solche Unterstellung liegt, wie das Wolff-Bureau feststellt, nicht der Schatten eines Anhaltes vor. Die Kundgebung ist durchaus spontan erfolgt, und die amtlichen Stellen haben von der Kundgebung erst durch ihre Veröffentlichung Kenntnis erhalten.

Nach einer weiteren Meldung aus Hamburg verbreitet der dortige „Korrespondent" ebenfalls einen Aufruf einer großen Anzahl führender Hamburger Kaufleute, der sich, ähnlich dem oben bezeichneten Aufruf, gegen die wachsende Erregung der öffentlichen Meinung wendet, die sich an den Abschluß der Marokkoverträge knüpft.

Französischer Protest gegen die Abtretung des Kongo an Deutschland.

Die kürzlich in Paris gegründete nationalistische Vereinigung de fense française verbreitete gestern durch Maueranschlag einen überaus heftigen Protest gegen das Kongoabkommen. Mitten im Frieden, heißt es darin u. a., habe die französische Regierung infolge eines Stirnrunzelns des deutschen Kaisers Preußen einen Landstrich preisgegeben, der halb so groß sei wie Frankreich. Bazaine sei wegen Hochverrats verurteilt worden, weil er, nachdem er gekämpft hatte, Metz übergeben habe; welche Züchtigung verdienten diejenigen, die den Kongo auslieferten, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, ihn zu verteidigen?

Die gesamte Pariser Presse

erörtert die vorgestrigen Verhandlungen im Deutschen Reichstage. Mehrere radikale, regierungsfreundliche Blätter erblicken in der kühlen Aufnahme, die die Rede des Reichskanzlers gefunden habe, einen Beweis dafür, daß das deutsche Parlament mit dem Marokkoabkommen ebenso unzufrieden sei, wie die deutsche Presse, und daraus gehe hervor, daß Frankreich mit dem Abkommen ein gutes Geschäft mache. Die radikale „Petite République" sagt:

Der Reichskanzler habe England eine unverblümte Warnung erteilt. Deutschland zeige den Engländern, daß es sich in der Defensive halte und daß es bereit sei, oder bald bereit sein werde.

Jaurès sagt in der „Humanité", er wolle aus der Rede des Reichskanzlers insbesondere die friedfertigen Erklärungen hervorheben. — „Bataille Syndicaliste" lobt die Rede des Reichskanzlers ebenfalls von diesem Gesichtspunkte aus.

Auch die

gesamte Londoner Presse

bedricht die Reichstagsdebatte und die Guildhallreden. „Daily Chronicle" spricht herzlichen Beifall zu der Hoffnung des Reichskanzlers aus, daß er durch die Erledigung der Marokkofrage reinen Tisch in den deutsch-englischen Beziehungen machen werde. Die Erklärung Asquiths werde in gleicher Richtung wirken. — „Daily News" hebt den freundlichen Ton in den Worten des Reichskanzlers über England hervor:

„Die deutschen Staatsmänner betrachten offenbar einen Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich als praktisch ausgeschlossen. Es ist keine Utopie, auch einen Konflikt zwischen Deutschland und England unmöglich zu machen."

„Daily Telegraph" begrüßt die Rede Churchills, die die ganze Wahrheit der Lage offen darlege, und dabei mit keinem Wort Anstoß in Deutschland erregen könne. Die Engländer hätten keinen Wunsch, die Asche des Marokkostreites wieder aufzurühren, die in Deutschland noch glühend sei. Es sei besser, über die vergangenen Mißverständnisse hinwegzugehen und künftighin besseren Beziehungen entgegenzusehen. — „Telegraph" und andere konservative Blätter gehen auf die Kontroverse über die Rede Lloyd Georges bezüglich der Sendung des Kanonenbootes „Panther" nach Agadir ein und halten an der bekannten früheren Auffassung fest. — Die „Times" bedauert die Rede Heydebrands. Die Rede selbst und ihre begeisterte Aufnahme seien sehr beunruhigende Symptome.

Frankreich und Spanien in Marokko

Der französische Minister des Aeußern, de Selves, wurde gestern von neuem von der Kommission der französischen Deputiertenkammer für auswärtige Angelegenheiten angehört. Er legte Schriftstücke vor, die bewiesen, daß Cruppi, sobald er von den Vorbereitungen Spaniens zur Besetzung von Alkassar und Larrasch erfahren hatte, bei Spanien Protest erhoben hatte. Cruppi hatte erklärt, der Marsch auf Fez könnte keine Veränderung der Algecirasakte nach sich ziehen, und die Absichten Spaniens wären, wenn sie verwirklicht würden, derartig, daß sie das Ansehen der scherifischen Regierung beeinträchtigten. Der Protest wurde in Madrid von dem französischen Gesandten und in Paris von Cruppi beim spanischen Gesandten erneuert. Im weiteren Verlauf der Sitzung bestätigte Minister des Aeußern de Selves, daß

Frankreich auf das Vorkaufsrecht auf Spanisch-Guinea verzichtet

habe. Auf die Anfrage, ob die Nachricht von der Entsendung eines spanischen Kreuzers nach Tanger auf Wahrheit beruhe und welche Maßnahmen in diesem Falle der Minister ergreifen werde, erwiderte de Selves, er habe Erkundigungen anstellen lassen, ob diese Nachricht richtig sei. Für das weitere lehne er jede Antwort ab.

Das französische Ministerium des Aeußern veröffentlicht in den gestrigen Pariser Abendblättern den Wortlaut des Geheimvertrages von 1905 mit Spanien, der bereits vorgestern in der „Correspondencia d'espana" erschienen war.

Die Marokko-Debatte im Reichstage.

(2. Tag.)

202. Sitzung vom 10. November, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann Hollweg, von Kiderlen-Wächter, Delbrück, Lisco, v. Tirpitz, v. Heeringen, Solf und zahlreiche Kommissare.

Haus und Tribünen sind abermals stark besetzt.

Das Marokko-Abkommen

wird weiter beraten.

Abg. Dr. **Wiemer** (fortschr.): Auch unser Herz ist da, wo unsere Fahnen wehen. Aber mit Säbelrasseln ist den deutschen Interessen nicht gedient. Das hörten wir aber aus der Rede des Abg. von Heydebrand heraus. (Bravo! links, Widerspruch rechts.) Die Konservativen kündigen Opfer an Gut und Blut an. Ist das eine Erklärung zugunsten der Erbschaftssteuer? (Abg. v. Heydebrand: Nein!) Der Hauptfehler der deutschen Marokkopolitik war die Entsendung des „Panther" nach Agadir; das mußte zum Krieg führen oder zur Niederlage der deutschen Diplomatie. Das offiziöse Pressewesen muß reformiert werden. Wie wär's mit Herrn Erzberger als Reichstagsdegerenten? (Lachen im Zentrum.) Auch die Sozialdemokratie mit ihren Protestversammlungen hat den deutschen Interessen nicht gedient. Wenn da aber mit Massenstreik im Kriegsfall gedroht wurde, so werden die Sozialdemokraten hier im Hause wohl die Verantwortung für diese Aeußerungen ablehnen. (Na, na! rechts.) Das in Marokko Erreichte wird im wesentlichen von der Auslegung des Abkommens durch Frankreich abhängen. Auch wir sind mit dem Kongoabkommen weniger zufrieden. Wir begrüßen nicht grundsätzlich jedes Stück Neuland, sondern wollen eine verständige Kolonialpolitik. Staatssekretär v. Lindequist ist gegangen und ich wünschte, wir hätten mehr Minister, die zu rechter Zeit zu gehen wissen. (Heiterkeit.) Das Reichskolonialamt hat sich gut bewährt und wir fordern selbständige Reichsämter mit eigener Verantwortung. Die Aeußerungen der englischen Staatsmänner haben auch uns unangenehm berührt. Aber wir mißbilligen die gestrige Kriegsdrohung Heydebrands gegen England. Es ist auch nicht wohlgetan, jetzt nach neuen Flottenrüstungen zu rufen. Auffällig aber ist, daß der Erbe der Krone gestern hier von der Tribüne gegen den Reichskanzler demonstrierte. Das weckt im Auslande den Verdacht, als bestehe im Reich eine starke Kriegspartei, und durch derartige Dinge wird alles wieder in Frage gestellt. (Widerspruch und Lachen rechts, Beifall von den Freis. und Soz.) Auch die Schutzzollpolitik hat zur Verschlechterung der Beziehungen zum Auslande geführt. Herr v. Bethmann Hollweg wollte über den Parteien stehen und gestern hat er sein Ziel erreicht. (Beifall links.)

Abg. **Schulz** (Nlp.): Die Verträge bedürfen nach unserer Auffassung der Zustimmung des Reichstages nicht. Aber es wäre zweckmäßiger gewesen, die Verträge doch der Zustimmung des Reichstages zu unterbreiten. Auffällig ist der Unterschied zwischen 1909 und heute. Damals ein unabhängiges Marokko, heute das Protektorat Frankreichs. War es nicht möglich, wenigstens für die Deutschen, die in Marokko bisher tätig waren, besondere Rechte vorzubehalten? Die Regierung hat immerhin zähe Arbeit geleistet, wie wir sie früher namentlich bei Handelsverträgen vermißten. Die Denkschrift spricht von der Möglichkeit, in den neuerworbenen Ländern Mineralien zu finden. Aber in Marokko waren diese Mineralschätze bestimmt vorhanden. Eine Etappenstraße hätte den Franzosen nur von Fall zu Fall eingeräumt werden dürfen. (Sehr richtig!) Für mich ist es von Erleichterung, daß ich über beide Abkommen nicht mit Ja oder Nein abzustimmen habe. Daß die Angriffe der Offiziösen gegen Lindequist nicht sofort amtlich zurückgewiesen wurden, können wir nur bedauern. In der Zeit der englischen Schmähungen hat die Regierung dem hochgespannten nationalen Empfinden nicht Rechnung getragen. (Beifall rechts.)

Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg:

Auf Ihre Kritik, meine Herren, war ich von vornherein gefaßt. Meine Befürchtung war nur, es würde einer unter Ihnen aufstehen und mir einen Weg zeigen, der zu besserem Erfolg geführt hätte. (Heiterkeit.) Abg. Bassermann hat gesagt, Tripolis sei eine Folge von Agadir. Wäre Tripolis die Folge von Marokko, so hieße der Anfang nicht Agadir, sondern Fez. (Lachen links.) Wir waren es doch nicht, die die marokkanische Frage aufrollten. (Lachen links.) Abg. Bassermann sagt, wir hätten früher in Marokko kein Land nehmen dürfen, weil es England nicht erlaubt hätte. Also früher hätten wir uns dem Verbot Englands ohne weiteres gefügt? (Sehr gut! und Beifall rechts.) Die Souveränität Marokkos haben wir nicht preisgegeben. Die bestand ja nicht mehr. Abg. Bassermann schlug Truppendislocierungen an Frankreichs Westgrenze vor. Das wäre die Mobilmachung gewesen und damit der Krieg. (Sehr richtig! rechts.) Abg. Bassermann schlug vor, Südmarokko freizugeben. Aber dann hätte mich Herr Bassermann noch schlechter gemacht. (Heiterkeit.) Abg. v. Heydebrand schlug vor, abzuwarten bis zu gegebener Zeit. Aber ein Abwarten nach dem Zuge der Franzosen nach Fez wäre Schwäche gewesen. Abg. Dr. v. Heydebrand ist auf den Artikel des Wiener Blattes zurückgekommen. Die englische Regierung hat mir geantwortet, der britische Botschafter habe den Artikel nicht inspiriert, noch die ihm zugeschriebenen Aeußerungen getan. Damit ist die Sache für mich erledigt. Auch für den Reichstag! (Lebh. Rufe: Nein!) Gegenüber der amtlichen Erklärung einer fremden Macht ist ein Zweifel nicht mehr möglich. Wenn aber Abg. Dr. v. Heydebrand mir sozusagen vorwirft, ich hätte demütigende Herausforderungen mit einer kleinen Wortverdrehung kachieren wollen, so muß ich es ihm überlassen, diese Schmähung der eigenen Regierung mit seinem nationalen Gewissen zu verbinden. (Stürmischer Beifall links.) Leidenschaftliche, alles Maß übersteigende Worte, wie die des Herrn v. Heydebrand, mögen dem Parteiinteresse dienen, das Deutsche Reich schädigen sie. (Lebhafte Zustimmung links, anhaltende Unruhe rechts.) Der Starke braucht sein Schwert nicht — im Munde zu führen. (Sehr gut! links.) Im empfinde Dank für das nationale Gefühl, das im deutschen Volke geherrscht hat. Es sind aber auch noch andere Mächte tätig gewesen. Um utopistischer Eroberungen und um Parteizwecke die nationalen Leidenschaften zur Siedehitze zu bringen, das heißt, den Patriotismus kompromittieren, und ein wertvolles Gut wird vergeudet. (Stürmischer Beifall bei den Freisinnigen und Soz.)

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vgg.): Wir bedauern die Hereinziehung des Parteigezänks. Am wenigsten angebracht aber war es, die Person des Kronprinzen hereinzuziehen. (Lebh. Beifall rechts.) Auch der Alldeutsche Verband ist als Prügelknabe herangezogen worden. Wir sollten uns doch freuen, daß wir solchen unablässigen Mahner des nationalen Gewissens haben. Abg. Bassermann übersieht, daß auch die Marokko-Politik des Fürsten Bülow nicht konsequent gewesen ist. Landerwerb in Marokko wäre nach unserer Ansicht auch ohne Krieg möglich gewesen. Was Abg. v. Heydebrand gestern gegen England gesagt hat, wird in Tausenden, ja in Millionen deutscher Herzen begeisterten Widerhall finden. (Stürm. Beifall rechts.) Wir sind berufen, die Stimmungen und die Ansichten des deutschen Volkes zum Ausdruck zu bringen und werden uns daran nicht hindern lassen, wenn etwa das Ausland in Unruhe gerät. (Beifall rechts.) Deshalb wenden wir uns auch gegen die Form, wie der Reichskanzler die Ausführungen des Herrn v. Heydebrand glaubte bekämpfen zu können. Die Worte des Herrn von Heydebrand kamen aus patriotischem Herzen und sie werden auch patriotisch wirken. (Stürm. Beifall rechts.) Der Reichskanzler hat recht, für ihn muß durch die Antwort der Regierung der Fall des britischen Botschafters erledigt sein. Für unser Volk ist er damit erledigt. (Beifall rechts.) Wir glauben in dem Verhalten der englischen Regierung hier lediglich eine Kneiferei zu sehen. Leider scheint die Regierung seit Jahren unter der Suggestion zu stehen, daß die Verständigung zu jedem Preise das Richtige ist. Die auswärtige Politik ist doch keine Teegesellschaft, in der einer dem anderen freundliche Worte sagt. Das neue Abkommen kann uns nicht befriedigen. Frankreich gibt uns eine Kompensation für Marokko, und wir müssen ihm dann wieder eine Kompensation für die Kompensation geben! Wir bekommen am Kongo ein durch die Konzessionsgesellschaften ausgemergeltes Land, und das soll eine Kompensation sein. (Lebh. Beifall rechts.)

Nach einer Rede des Abg. **Bruhn** (Ref.), während deren sich der Saal völlig leert, betont

Abg. **Ricklin** (elsl.-lothr. Zentr.): Wir freuen uns, daß zwischen dem Reich und Frankreich überhaupt ein Vertrag zustande kam, und begrüßen die Annäherung. Wir wollen keinen Krieg mit Frankreich, sondern Versöhnung mit ihm.

Abg. **Gröber** (Ztr.): Auch Abg. Bassermann konnte nicht nachweisen, daß Bülows Marokko-Politik konsequent war. Er nannte das Abkommen einen mageren Vergleich. Aber der ist uns lieber als der fette Prozeß, der auf Kosten der Völker geführt werden müßte. Im Kriegsfall sind wir alle bereit, unsere Pflicht zu tun. Aber über den Krieg hat der Kaiser allein zu entscheiden. (Zuruf der Soz.: Das Volk!) Das ist sein schweres Vorrecht, das wir ihm nicht abnehmen wollen. Andererseits halten wir an der Auffassung fest, daß das Abkommen der Zustimmung des Reichstages bedarf. Die Hauptsache ist aber, daß eine bestimmte gesetzliche Regelung eingeführt wird.

Abg. Dr. **v. Heydebrand** (kons.): Die Aeußerungen des Reichskanzlers nötigen mich, nochmals das Wort zu nehmen. Der Kanzler richtete seine Ausführungen gegen mich persönlich. Meine Rede aber war die Meinung der ganzen Fraktion und die von Reichskanzler beanstandeten Worte sind von der Fraktion vorher gebilligt worden. (Lebh. Hört! Hört!) Der Reichskanzler tadelt, daß wir nicht bessere Vorschläge gemacht haben. Aber er übersieht, daß der Reichstag gar nicht dazu da ist, in jedem Augenblick der Regierung die Richtschnur zu geben. (Zustimmung.) Der Reichskanzler wendet sich gegen meine Bemerkungen zum Fall des britischen Botschafters in Wien. Er übersieht, daß das deutsche Volk durch seine Vertreter eine Antwort auf das, was an seine Adresse gerichtet ist, zu erteilen das Recht hat. Mit einer solchen Abwehr wird nicht eine Schmächung, sondern eine Stärkung des deutschen Ansehens erreicht. Bei der englischen Kundgebung handelt es sich um eine Einengung unseres nationalen Existenzrechtes, zu der wir nicht schweigen durften. Der Reichskanzler spricht von Wahlreden. Auch die Wahlen spiegeln unter Umständen das Volksempfinden wieder und auch wir halten uns für verpflichtet, auszudrücken, was seit Monaten das Volksempfinden erregt. (Lebh. Zustimmung rechts.) Das zu sagen, war unser Recht als deutsche Reichstagsabgeordnete und wir weisen es zurück, daß man uns in der Ausübung dieses Rechts beschränken will. Jedenfalls war das, was meine Freunde durch meinen Mund zum Ausdruck brachten, vom nationalen Empfinden vorgeschrieben. (Lebh. Beifall rechts.)

Das Haus vertagt sich.

In einer persönlichen Bemerkung wendet sich noch

Abg. **Bassermann** (natl.) gegen die Bemerkungen des Reichskanzlers.

Sonnabend, 11 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111112-13/fragment/page=0001

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Kretafrage.

Das Pressebureau in Konstantinopel teilt mit: Der türkische Botschafter in London lenkte die Aufmerksamkeit des Auswärtigen Amtes auf Zeitungsnachrichten, wonach der Deputierte von Kreta, Kunduros, die Abschaffung der gegenwärtigen Regierung von Kreta und die Verwaltung der Insel namens der griechischen Regierung beantragt haben soll. Der englische Unterstaatssekretär antwortete, die Gerüchte seien falsch. Die griechische Regierung habe die formelle Zusicherung gegeben, keinen Versuch einer Vereinigung Kretas mit Griechenland zu begünstigen. Der Unterstaatssekretär fügte hinzu, ohne Zustimmung der Schutzmächte könnten die Kreter nichts unternehmen. Dem Konstantinopeler Blatt „Tanin" zufolge haben die Schutzmächte erklärt, daß sie im Falle eines Annexionsversuchs Kreta wieder besetzen würden.

Neue Angriffe.

Die römische „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis unter dem 10. November, 2 Uhr morgens:

Gestern kam es zu wiederholten Angriffen durch kleine arabische Abteilungen, die sich gegen die italienische Oltfront richteten. Da Anzeichen vorhanden waren, daß sich stärkere Abteilungen gegen den italienischen linken Flügel zum Angriff sammelten, ging das 8. Infanterie-Regiment zum Angriff vor und nahm eine von etwa 500 Arabern besetzte Stellung. Als sich die Bataillone von dort wieder zurückzogen, wurden sie auf dem Marsche von neuem vom Feinde angegriffen. Die Bataillone gingen ihrerseits noch einmal vor. Mit dem Einbruch der Dunkelheit zog sich der Feind zurück. Das 11. Bersaglieri-Regiment unternahm aus seiner Stellung einen Vorstoß, um die Plänkler des Feindes zurückzutreiben. Auf dem äußersten rechten Flügel ging ein Bataillon auf die Oase Zanfur vor, fand aber keinen Widerstand. Eine Abteilung von der Stärke von einem Bataillon, einer Eskadron und einer Abteilung Artillerie ging bis jenseits der Oase Ain Zara vor und trieb entgegenkommende feindliche Kavallerie zurück. Die italienischen Schiffe überwachen die Küste in der Richtung auf die tunesische Grenze. Sie beschossen einige von Bewaffneten geleitete Karawanen und zerstörten die Kaserne bei Rombeh.

Die Cholera.

Um die Stadt Tripolis vor der Cholera zu schützen, hat man in den Gärten außerhalb der Stadt ungefähr zweitausend Eingeborene untergebracht und sie gewaschen und neu gekleidet. Man verwendet große Sorgfalt auf die Ueberwachung des Trinkwassers und hat einen Plan entworfen, die Wasserleitungen von Bumiliana zu verbessern.

Nichts Neues.

Aus Benghasi wird durch Funkspruch gemeldet, daß sich dort sowie bei Derna und Tobruk nichts Neues ereignet hat.

Die Scheichs und Notabeln der Araber von Tripolis haben, wie die „Agenzia Stefani" meldet, die Initiative ergriffen zu einem Protest gegen die Verleumdungen der italienischen Soldaten durch die europäische Presse. Ferner haben sie nach der Kundmachung der Annexion an den König von Italien spontan eine Depesche gerichtet, in der sie ihren Dank und ihre Treue zum Ausdruck bringen. (?)

Ueberflüssige Komplikationen.

Der „Pester Lloyd" kommentiert die Meldung von der Entsendung der italienischen Kriegsflotte ins Aegäische Meere folgendermaßen: Nach unserer Meinung kann die Aktion gegen Tripolis durch ihre Beschränkung auf den derzeitigen Kriegsschauplatz vor überflüssigen Schwierigkeiten bewahrt bleiben. Wir wollen noch immer glauben, daß der Krieg gegen Tripolis ein Krieg in Tripolis bleiben und die italienische Regierung überflüssige Komplikationen vermeiden werde.

Die Revolution in China.

Ein Telegramm aus Futschau besagt: Mandschus machten während der Nacht mehrere Versuche, die Fremdenniederlassung in Brand zu setzen. 27 Mandschus sollen bei diesem Versuch festgenommen und von den Revolutionären hingerichtet worden sein. Die Regierungstruppen in Nanking brandschatzen die Stadt, plündern Privathäuser und machen alle Chinesen, die keinen Zopf tragen, nieder, deren Zahl in den letzten 24 Stunden auf mindestens 1000 geschätzt wird. 50 000 Einwohner haben seit gestern morgen Nanking verlassen, und sich nach Shanghai gewandt. In Shanghai ist die Ruhe bisher nicht weiter gestört worden.

Der Abg. Potthof als „Genosse".

Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Heinz Potthof gibt der Welt in einem kürzlich erschienenen Schriftchen Kenntnis von seinem politischen Glaubensbekenntnis. Er will zwar nur über „soziale Rechte und Pflichten" reden und „Aphorismen zu brennenden Fragen" beisteuern, sein Gedankenflug schweift aber hinüber zu den politischen Gebieten, und seine Anschauungen über die sozialen Dinge lassen einen tiefen Einblick tun in die politischen Gesinnungen dieses „trefflichen" Mitgliedes der fortschrittlichen Volkspartei. Der Verfasser ist, wie zugegeben werden muß, kein Parteikleber, der auf ein Buchstabenprogramm sich verpflichtet fühlt, sondern „entwickelt" die fortschrittlichen Ideen durch eigenes Nachdenken bis an ihren Endpunkt, d. h. soweit, daß er schließlich mit beiden Füßen auf dem Boden des Sozialismus steht. Von diesem „Fortschritt" nun legt er in seiner Schrift beredtes Zeugnis ab — zu gerechter Freude der sozialdemokratischen Presse, die dem Wahrheitssucher bereitwillig bestätigt, daß er „ein lebender Beweis für die Ueberzeugungskraft sozialistischer Ideen ist!" Vorerst ist Dr. Potthof zwar noch nicht mit den „Genossen" in Reih' und Glied getreten, auf Grund seines begeisterten Bekenntnisses zum Sozialismus würden aber seiner huldvollen Aufnahme als „Genosse" ernste Schwierigkeiten wohl nicht im Wege stehen. Ob Erwägungen dieser Art den Herrn Reichstagsabgeordneten Potthof veranlaßt haben, von einer Kandidatur der fortschrittlichen Volkspartei bei den Neuwahlen abzusehen, ist nicht bekannt; vielleicht äußern sich seine alten Parteifreunde hierüber.

Für Potthof liegt nur im Sozialismus die Bürgschaft wahrer Freiheit, während die staatlichen Einrichtungen und die kapitalistischen Wirtschaftsordnungen angeblich das nach Freiheit dürstende Individuum in sklavischer Abhängigkeit festzuhalten bemüht sind. Denn:

„die dem absoluten Staate mühsam abgezwungenen politischen und kulturellen Rechte und Freiheiten stehen für die Mehrheit der Staatsbürger **nur auf** dem Papier, solange diejenigen, die durch das Bestehen von Privateigentum (!) und Erbrecht (!) in den Besitz wirtschaftlicher Macht gelangt sind, diese Macht **benutzen zur** Unterdrückung der Freiheit der anderen 40 Millionen, die **mehr als** die Hälfte **unseres** Volkes ausmachen und die durch das Dienstverhältnis in Abhängigkeit von ihren Arbeitgebern geraten."

Die Arbeitsverfassung der Gegenwart dünkt dem scharfsinnigen Politiker schlimmer als die Sklaverei des Altertums. Um das zu verstehen, müssen wir Herrn Potthof selbst hören. Er schreibt also:

„An seinem Sklaven hatte der Arbeitgeber ein persönliches, privatwirtschaftliches Interesse, denn er hatte sein Geld dafür bezahlt, und wenn er durch Ueberanstrengung, mangelnde Ernährung, durch brutale Behandlung oder dergleichen den Sklaven krank, oder vor der Zeit invalide machte, so war er an seinem Geldbeutel gestraft; er war sein für den Arbeiter angewandtes Kapital los. Dieses persönliche, privatwirtschaftliche Interesse hat heute der Arbeitgeber an seinem Arbeiter nicht mehr, weil er kein Geld für ihn ausgibt, nur den Wert der Arbeit entlohnt, wie sie da ist, und wenn diese nicht mehr genügt, jederzeit durch Kündigung sich allem weiteren entziehen kann. Trotzdem gelten die Grundgedanken des alten römischen Rechts noch heute, die Grundgedanken aus jener Zeit, da der arbeitende Mensch ein Haustier war."

Befreiung aus dieser Sklaverei — so werden wir weiter belehrt — kann nur der Sozialismus, die Vergesellschaftung der Produktion bieten.

„Unsere Wirtschaftsordnung erlaubt nicht nur den Ertrag eigener, sondern auch den fremder Arbeit zu genießen. Einzelne Mittel dazu sucht der Staat zu hindern; als Verbrechen gelten ihm Raub, Diebstahl und andere Mittel der Gewalt, Betrug und ähnliche Mittel der Uebervorteilung. Aber andere Mittel zu gleichem Zwecke, wie den Arbeitsvertrag und den Kapitalzins, hält man für Grundpfeiler staatlicher und sittlicher Ordnung. Wer auch sie beseitigen möchte, um jedem den vollen Wert seiner eigenen Arbeit selbst zukommen zu lassen, heißt Sozialist und gilt denen, die von fremder Arbeit leben, als „Umstürzler" und „Staatsfeind".

Der Sozialismus ist nach Potthofs Meinung in unaufhaltsamem Vormarsch begriffen und wird weder durch das Zuckerbrot der staatlichen Fürsorge, noch durch die Peitsche von Sozialistengesetzen niedergehalten werden können. Wenn der Staat immer noch die zu freiheitlichem Selbstbewußtsein erwachten Massen zu gängeln und durch sogenannte soziale Wohltaten bei guter Laune zu erhalten suche, so werde ihm geantwortet:

„Der Staat sind wir! Wenn wir auswanderten, wir, die Millionen der Armen, der Arbeitenden, der Besitzlosen, so wäre der Staat nicht mehr. Zugegeben, aber wenn die wenigen Reichen, die Besitzenden auswanderten .... o täten sie es doch! Daß die Mutter Erde frei würde und alle die Privilegien, die ihr uns auferlegt habt."

Der freundliche Rat Potthofs an die Besitzenden, durch Auswanderung die Mutter Erde von ihrer werten Gegenwart zu befreien, wird besonders den freisinnigen Handelsherren und Börsenfürsten angenehm in den Ohren klingen. Doch es mag genug sein mit unserer Reklame für das Buch des „Genossen" Potthof!

Und mit solchen Herren geht der Liberalismus einschließlich der nationalliberalen Parteiführer brüderlich Hand in Hand!

Deutsches Reich.

* **Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen** hat der Minister des Innern am 9. November an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten eine Rundverfügung erlassen. Danach soll bei Abgrenzung der Wahlbezirke die Bildung zu kleiner Wahlbezirke möglichst vermieden werden durch Zusammenlegung benachbarter Ortschaften. Ferner soll auf Bereitstellung genügend großer Gefäße als Wahlurnen Bedacht genommen werden. Um die Möglichkeit eines willkürlichen Aufeinanderschichtens der Wahlkuverts auszuschließen, sind Gefäße anzuwenden, bei denen die Umschläge mit dem Stimmzettel durch einen Spalt im Deckel eingeworfen werden und die bis zum Schluß der Wahlhandlung geschlossen zu halten sind. Der Wahlvorstand muß neben dem Wahlvorsteher und dem Protokollführer aus mindestens drei Beisitzern zusammengesetzt sein. Die Wählerlisten sind acht Tage lang zu jedermanns Einsicht und auch zum Abschreiben auszulegen. Schließlich werden noch Maßnahmen zur Verhütung von Wahlfälschungen und von Verzögerungen in der Erledigung von Wahlanfechtungen angeordnet.

* **Se. Maj. der Kaiser** begab sich gestern mit der Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise im Sonderzuge um 1 Uhr 15 Minuten von Wildpark nach Kiel, wo die Ankunft um 7 Uhr 15 Minuten abends erfolgte. Auf dem Bahnhofe waren anwesend: Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Adalbert, Prinz Waldemar, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral von Tirpitz, der Flottenchef Admiral von Holtzendorff, der Stationschef Admiral Schroeder, der Stadtkommandant General von Bodungen und Polizeipräsident v. Schroeter. Die Herrschaften begaben sich im Automobil zum Königlichen Schloß, wo Abendtafel war. Der Kaiser nahm später Wohnung auf S. M. S. „Deutschland", die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise verblieben im Schloß.

* **Der Kronprinz,** Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin wohnten gestern abend der Aufführung der Orestie im Zirkus Schumann bei.

* **Aus dem Reichskolonialamt.** Mit der Führung der Geschäfte für den Frhrn. v. Danckelmann, der jüngst bekanntlich von seinem Amte zurückgetreten ist, ist Hauptmann a. D. Marquardsen betraut worden, der auch bei früheren Gelegenheiten schon die Vertretung des Frhrn. v. Danckelmann übernommen hatte. Der Vertrag des Frhrn. v. Danckelmann mit dem Reichskolonialamt endet am 30. Dezember 1911.

Die Luftschiffahrt.

Fahrt des Kronprinzen in der „Schwaben".

Nach einer Meldung aus Johannisthal hat der Kronprinz am Freitag nachmittag von 2 bis 4 Uhr eine Fahrt im Luftschiff „Schwaben" von Johannisthal über Berlin und Potsdam unternommen.

Aus Nah und Fern.

Von der russischen Grenzwache beschossen wurde, wie das Memeler Dampfboot meldet, der Schleppdampfer „Roland", der am Donnerstag den Memeler Hafen verließ, um den durch Sturm verschlagenen und bei Papensee — halbwegs zwischen Libau und Memel — gestrandeten Segler „Frida Brunckhorst" zu bergen. Der zu Bergungsarbeiten eigens ausgerüstete Dampfer mußte sich, nachdem er sich auf 500 Meter dem Wrack genähert hatte, zurückziehen und unverrichteter Sache in den Memeler Hafen zurückkehren, da die russischen Grenzsoldaten wiederholt auf den Dampfer schossen und die Einleitung der Rettungsarbeiten verhinderten.

Der Millionendefraudant Hetzler, der in Griechenland verhaftet wurde, ist an die deutsche Gesandtschaft in Athen ausgeliefert worden. Er wird in diesen Tagen über Triest nach Augsburg transportiert werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Enthüllung des Gustav-Adolf-Denkmals in Erfurt.

Im Beisein von Vertretern staatlicher, städtischer und kirchlicher Behörden fand am 10. November in Erfurt die feierliche Enthüllung eines Gustav-Adolf-Denkmals statt. Die schwedische Regierung war vertreten durch den Königlich schwedischen Gesandten in Berlin, Exzellenz Baron von Trolla, die schwedische Kirche durch den Bischof von Gotland, D. von Scheele. Ferner waren anwesend der Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Hegel, der Präsident des sächsischen Provinzialkonsistoriums, von Doemming, der Geh. Kirchenrat Hartung aus Leipzig, Konsistorialrat Scharfe aus Halle, Regierungspräsident von Fidler-Erfurt, sowie sämtliche Mitglieder des Erfurter Magistrats. Im Festgottesdienst führte der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, D. Jacobi, u. a. aus: Wenn heute die Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden Schwedens und Deutschlands hier versammelt sind, das Andenken des königlichen religiösen Märtyrers zu feiern, so zeige dies nicht nur, daß die beiden Herrscher einig sind, sondern auch, daß die beiden Völker innige nationale und religiöse Bande vereinigen. — In einer Ansprache an die Festversammlung führte Bischof Dr. von Scheele aus: Ich kann den Gruß, den ich Ihnen zu überbringen habe, einen wahrhaft volkstümlichen nennen. Dies kommt daher, daß jetzt in ganz Schweden die Sympathien für kein fremdes Volk so allgemein und so tief gewurzelt sind, wie für das deutsche Volk. Wir wünschen und hoffen, daß die innigen Beziehungen, die zwischen Schweden und Deutschland bestehen, sich nicht nur erweitern, sondern auch noch vertiefen, denn beide Völker haben dieselbe Herkunft, dieselbe Religion und ich kann wohl sagen, in nicht geringem Maße auch dieselbe Geschichte.

Trauriges Ergebnis der Landtagswahlen in Schwarzburg-Rudolstadt.

Bei den Landtagswahlen in Schwarzburg-Rudolstadt am 10. cr. war ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen. Gewählt wurden 6 bürgerliche Abgeordnete, davon 4 von den Höchstbesteuerten, und 9 Sozialdemokraten gegen 6 im alten Landtage. Die Stadt Rudolstadt ist in beiden Wahlkreisen durch sozialdemokratische Abgeordnete vertreten. In einem Wahlkreise findet Stichwahl zwischen dem bürgerlichen und sozialdemokratischen Kandidaten statt. Die Sozialdemokraten verfügen nunmehr über die Majorität im Landtage.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 11. November 1911.

Die Stadtverordnetenwahl in der II. Abteilung.

In der II. Abteilung entfielen am gestrigen ersten Wahltage auf die Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins 483 Stimmen, auf die des Halleschen Bürgervereins je 124 Stimmen.

Landwirtschaftliches.

W. Maul- und Klauenseuche. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachthofe zu Breslau am 9. November. Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche sind gemeldet vom Schlacht-Viehhofe zu Dresden am 8. November 1911.

Letzte Telegramme.

Eine Brandstifterin.

Cleve, 11. November. Hier ist ein sechzehnjähriges Kindermädchen verhaftet worden, das in der letzten Zeit viermal Brandstiftungen in einem hiesigen Hotel verursacht und dadurch viele Menschen in Gefahr gebracht hatte, wahrscheinlich, um sich aus ihrem Dienstverhältnis zu befreien.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 11. November. Gestern früh griffen Türken und Araber die linke Flanke der Italiener an. Sie wurden jedoch kurz nach Mittag auf der ganzen Linie zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 11. November. Zahlreiche Bewohner des griechischen Archipels suchen in Smyrna und anderen Städten Zuflucht aus Furcht vor etwaigen Operationen der Italiener.

Lundeberg †.

Stockholm, 11. November. Der ehemalige Ministerpräsident Lundeberg ist gestern gestorben.

Börsen- und Handelsteil.

Die Pariser Börse.

Aus Paris, 10. November, wird uns gemeldet: Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz verhältnismäßig behauptet. Die Erörterungen der heimischen und ausländischen Presse über die gestrigen Verhandlungen im Reichstag beeinträchtigten zwar die Haltung etwas, doch blieb die feste Grundstimmung schließlich vorherrschend. Rio Tinto-Aktien setzten ihre Steigerung fort. Später schwächte sich die Gesamthaltung bei stillem Geschäft etwas ab. Am Goldminenmarkt erfuhren die Kurse zunächst leichte Rückgänge, konnten sich aber schließlich wieder erholen. Die Börse schloß für Parkettwerte in träger Haltung.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— Berlin, 10. November. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg. Inländ. 203 M ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im November —,— M, Abnahme im Dezember 204,25—203,25—203,75 M, im Mai 1912 212,25—210,75—211,50 M — **Roggen** für 1000 kg. Inl. 181 M ab Bahn. Normalgew. 712 g. Abnahme im November —,— M, Abnahme im Dezember 183,25—182,25—182,50 M, Abnahme im Mai 1912 192,00—191,50 M. — **Hafer** für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abn. im Novbr. —,— M, Abnahme im Dezember 182,50—182,00 M, im Mai 1912 186,50 bis 185,25 M — **Mais** für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz). Abn. im Dez. —,— M — **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 24,50—27,75 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 21,20 bis 23,40 M, Abnahme im Novbr. —,— M, Abnahme im Dezember 21,70 M, Abnahme im Mai —,— M — **Rüböl** für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im November —,— M, Abnahme im Dezember 68,50—68,80 M, im Mai 1912 64,00—64,20—64,10 M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111112-13/fragment/page=0002

L. **Weltmarkt.** Berlin, 10. Novbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Dezbr. 203,75, Mai 211,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 151,10, Dez. 153,45 Chicago Northern I Spring, Dez. 145,35, Mai 155,00. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 162,05. Paris Lieferungsware Novbr. —,—, Budapest Lieferungsware April 200,05. Odessa Ulka $9^{25}/_{80}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 158,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 161,10. **Roggen:** Berlin 712 gr. Dezbr. 182,50, Mai 191,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 127,70. **Hafer:** Berlin 450 gr. Dezbr. 182,00, Mai 185,25. **Mais:** Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Newyork mixed Dez. —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

+ **Braunschweig** 10. Novbr. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 88 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. 17,10 bis 17,25 ℳ exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. 14.00—14,45 ℳ exkl., Rübenmelasse 43° Be. (81,5 a. G. ° Brix) —,— ℳ 50 kg exkl.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 10. Novbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,50 bis 4,00 ℳ

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 2,10 ℳ; Weizenstroh 2,00 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,50 ℳ, Weizenstroh 2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 3,00 ℳ, Weizenstroh 3,00 ℳ; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,80 ℳ, Weizenstroh 2,80 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— ℳ, Weizenstroh —,— ℳ

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, 5,25 bis 5,50 ℳ bei Partien: 5,75 ℳ in einzelnen Fuhren: gute fremde Sorten (Holländer), bei Partien 4,75 ℳ, in einzelnen Fuhren 5,25 ℳ

Kleeheu: erster Schnitt (Holländer) 5,25 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,75 bis 3,00 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,15—3,50 ℳ

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,65 ℳ

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 10. November. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 28,50 Mk. bez. u. Br. Feuchte Stärke 16,50 Mk.

— **Magdeburg,** 10. November. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, **prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis:** 29,00—29,50 Mk. Tendenz: stetig.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 10. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 89,75—90,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 100,25—101,25 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 10. November. Spiritus fest. November 24,25 G., November-Dezember 24,25 G., Dezember-Januar 24,25 G.

— **Paris,** 10. November. Spiritus fest, November 70,50, Dezember 70,75, Januar-April 70,75, Mai-August 71,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 10. November. Rüböl loko 71,00, Mai 68,00.

— **Hamburg,** 10. November. Rüböl ruhig, loko verzollt 72,00.

— **Amsterdam,** 10. November. Leinöl flau, loko 37, Dezbr. 36, Januar-April $33^1/_8$, Mai-August $31^1/_4$, Septbr.-Dezbr. —.

— **Paris,** 10. November. Rüböl ruhig, Nov. 67,25, Dez. 67,75, März-Juni 68,75, Mai-August 68,75.

Zucker.

W. **Hamburg,** 10. November. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per November 16,60, per Dezember 16,65, per Januar-März $16,82^1/_2$, per Mai $17,02^1/_2$, per August 17,10, per Oktober-Dezember $12,27^1/_2$. Tendenz: ruhig.

W. **London,** 10. November. Rüben-Rohzucker 88 % Novbr. 16 sh. $6^1/_4$ Wert, ruhig. Javazucker 96 % prompt 17 sh. 3 Verkäufer ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 10. Novbr. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Dezbr. $68^3/_4$ G., März $68^1/_4$ G., Mai 68 G., September $67^3/_4$ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam,** 10. November. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 52.

— **Havre,** 10. November. Kaffee. Good average Santos Dez. 85, März $82^1/_2$, Mai $82^1/_4$. September 1912 $81^1/_2$. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro,** 9. November. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 57 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 10. November. Baumwolle, fest. Upland middling loko 49,25 Pfg.

— **Antwerpen,** 10. Novbr. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Nov. 5,40 bez., Sept. 5,30 bez. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool,** 10. Novbr. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Fest. Amerikanische middling Lieferungen Stetig. Per Nov. 5,06, per Nov.-Dez. 4,97, per Dez.-Jan. 4,97, per Jan.-Febr. 4,98, per Febr.-März 4,99, per März-April 5,01, per April-Mai 5,03, per Mai-Juni 5,05, per Juni-Juli 5,06, per Juli-August 5,07.

Metalle.

— **Amsterdam,** 10. November. Bancazinn fest, loko 116.

— **London,** 10. Nov. Blei, span., $15^7/_8$ Lstrl., engl. $16^1/_4$ Lstrl., Zinn $190^1/_2$ Lstrl., Zink $26^3/_4$ Lstrl., Chili-Kupfer $56^3/_4$ Lstrl., 3 Monate $57^1/_2$ Lstrl.

— **Glasgow,** 10. November. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants III 57 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Köln,** 9. November. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 520 Kälber und — Fresser, 610 Schafe und 2497 Schweine. Bezahlt für 50 kg: **Kälber:** a) Doppellender, feinste Mast 74—85 ℳ, b) feinste Mastkälber 60—63 ℳ, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 52—58 ℳ, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 44—50 ℳ, e) geringere Saugkälber ——— ℳ, f) Bautzkälber (60—70 ℳ; Handel lebhaft räumend. **Schafe** (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel ——— ℳ, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——— ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis ——— ℳ; Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—83 ℳ, b) geringe Lämmer und Schafe 65—75 ℳ; Handel belebt, geräumt. **Schweine** (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 45—47 ℳ, (Schlachtgewicht 57—59 ℳ), b) vollfleischige von 100—120 kg 43—45 (55 bis 57) ℳ, c) vollfleischige von 120—150 kg 44—46 (56—58) ℳ, d) Fettschweine über 150 kg 45—47 (57—59) ℳ, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 40—43 (50—54) ℳ, f) Sauen 40—43 (50—54) ℳ, g) geschnittene Eber ——— (———) ℳ; Handel sehr schleppend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 9. November: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,68 bis 1,70 ℳ, IIa 1,46—1,52 ℳ, IIIa 1,30—1,36 ℳ; Kühe Ia —,— bis —,— ℳ, IIa 1,44—1,48 ℳ, IIIa 1,36—1,40 ℳ; b) Schweinefleisch: Ia 1,18—1,22 ℳ, IIa 1,10—1,14 ℳ; Handel langsam. — Eingeführtes Fleisch: Rindfleisch, holländisches Ia 1,38—1,44, IIa 1,32 bis 1,36, IIIa 1,20—1,26 ℳ; Kälber: holländische Ia 1,60—1,68, IIa 1,56—1,60, IIIa 1,20—1,30 ℳ; Schafe: Ia —,—, IIa —,— bis —,— ℳ; Handel mittelmäßig. Eingeführt wurden aus Holland 292 Großviehviertel und 211 Kälber.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 10. November. Roter Winter-Weizen loko 98, per Dezbr. 99, per Mai $104^5/_8$, per Juli —, per Septbr. —. Mais per Dez. —, per Mai ——, per Juli —. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 3.

W. **Chicago,** 10. Nov. Weizen per Dez. $94^1/_4$, per Mai $100^3/_8$. Mais per Dez. $64^3/_8$.

W. **New-York,** 10. Nov. Petroleum Standard white in New-York 7,35, do. in Philadelphia 7,35, do. in Refined Cases 8,85, do. Credit Balances at Oil City 1.30.

W. **New-York,** 10. Nov. Schmalz Westernsteam 9,60, Rohe und Brothers 9,85.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 9. November + 0.75, 10. November + 0.75. Grochlitz + 0,40, + 0.50. Nebra Obp. + 1.86, + 1.84. Nebra Untp. + 1.26, + 1.24. Brückenp. + 0.74. + 0.72. Kösen + 0.48, + 0.50. Weißenfels Untp. — 0,68, — 0.68. Trotha + 1.12, + 1.14. Alsleben + 0.53, + 0.53. Bernburg + 0,10, + 0.08. Calbe Obp. + 1 26, + 1.24. Calbe Utp. — 0.46, — 0,50. Grizehne — 0.21, — 0.27.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Hebenstreit**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mietschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Auf die Erklärung des Herrn **H. Riediger** in der gestrigen Abendnummer können wir nur erwidern, dass tatsächlich unser zweiter Vorsitzender das Einverständnis des Herrn Riediger dazu, dass er auch für uns kandidieren solle, eingeholt hat. Wenn Herr Riediger dies nur als ein Privatgespräch aufgefasst hat, ist das nicht unsere Schuld.

Der Vorstand des Hallischen Bürgervereins.

3. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

2 328 403 63 94 719 52 808 1086 231 42 313 814 31 88 2287 313 31 426 524 605 750 845 943 98 3190 261 84 [500] 319 484 664 870 4153 203 51 [1000] 359 787 817 992 5004 652 [500] 717 [500] 50 992 96 6070 204 73 91 678 650 733 976 7178 255 309 83 574 712 78 923 8174 344 81 606 736 40 89 829 95 9049 [500] 318 47 69 473 511 617 29 754 854 995 96

10061 112 288 465 726 68 817 929 99 11051 [3000] 63 [5000] 161 310 469 908 13 [1000] 59 12113 [1000] 331 641 721 972 13042 77 179 477 534 639 759 14156 200 82 388 674 652 909 73 81 15023 66 232 73 436 66 650 83 720 50 [500] 802 971 16169 84 211 69 78 625 30 709 847 930 17064 447 [3000] 568 938 41 18226 46 82 443 61 642 84 [1000] 845 67 960 19120 223 528 38 611 783 981 94

20024 138 57 236 99 372 466 611 21045 65 100 59 226 353 425 538 622 32 [3000] 735 65 22173 291 332 554 610 823 954 23082 262 305 467 88 533 96 775 86 840 44 85 24080 90 292 [30000] 346 496 508 626 855 25102 [1000] 517 61 [500] 737 875 [500] 26021 106 52 246 53 366 [3000] 84 [500] 418 59 513 59 62 819 27018 118 262 792 852 985 [500] 28010 23 33 36 [3000] 67 [1000] 81 154 89 430 [1000] 601 725 65 70 29159 240 300 466 91 640 732 829

30049 [500] 114 335 521 604 [3000] 739 826 72 966 31028 317 33 559 609 73 831 953 32199 219 41 431 50 711 900 33057 104 200 8 40 319 70 407 601 13 753 77 813 90 916 58 34065 155 200 309 438 605 70 [500] 96 905 62 93 99 35291 [500] 560 604 40 43 703 83 [1000] 805 45 36121 43 349 424 54 534 656 939 84 37124 56 72 75 [500] 95 343 78 477 80 98 569 952 38243 341 318 612 86 [1000] 771 75 927 88 89 39233 71 330 526 [500] 773 810 [1000] 72

40074 179 230 63 308 92 587 769 839 86 985 41179 231 62 371 529 648 [3000] 792 [500] 827 41 913 85 42039 257 472 736 879 [500] 43035 332 [3000] 485 570 659 67 [500] 966 [1000] 44132 325 446 545 625 794 949 45006 167 96 398 453 62 684 870 953 46094 [1000] 304 432 513 652 892 934 69 47032 98 108 [500] 46 308 96 469 506 619 68 844 48023 206 479 611 753 49086 179 214 27 323 437 72 706 802 26 919 [1000]

50031 151 215 21 [5000] 367 93 415 655 856 905 51019 156 58 595 781 52024 121 39 258 [3000] 601 741 43 96 53084 89 118 357 521 32 675 81 87 92 647 [500] 841 71 54179 269 421 28 98 554 632 78 703 94 853 55010 167 511 666 95 765 73 803 56193 294 625 858 78 76 57035 371 495 601 748 860 58074 [3000] 103 27 [500] 85 86 [1000] 235 334 429 515 816 84 59436 856 [500] 78 91 907

60031 402 30 708 875 906 [500] 36 61012 50 148 272 381 400 1 85 726 827 62323 33 410 27 529 720 988 63036 [500] 210 32 430 638 44 89 765 961 64054 93 106 545 637 703 45 61 884 992 60 65382 89 428 658 802 72 927 88 66170 265 59 [1000] 355 58 65 403 56 537 82 676 [1000] 830 916 67062 121 34 226 [1000] 306 483 683 875 68003 487 694 767 807 98 969 69023 138 71 254 321 58 631 32 74 848 987

70030 244 540 714 36 [3000] 98 988 71023 [1000] 210 40 44 451 558 96 641 44 49 747 922 72044 103 39 239 [1000] 418 34 37 50 774 821 43 913 20 89 73011 137 317 456 [3000] 672 773 823 943 74096 108 732 928 83 [1000] 75190 481 [3000] 646 50 76040 63 443 70 [200000] 549 667 701 902 77192 93 409 38 576 923 78051 272 401 [1000] 16 82 538 659 [1000] 82 738 52 89 846 [1000] 50 54 92 79186 504 719 60

80212 527 856 [3000] 81007 85 160 [3000] 332 410 628 886 82119 200 307 75 90 562 894 83105 13 86 731 [500] 836 43 932 84024 30 142 99 407 520 782 800 [1000] 970 89 90 85080 [500] 95 102 33 483 558 [500] 600 2 774 826 82 948 [1000] 86018 76 162 200 81 90 373 521 70 617 87018 161 67 312 759 857 92 88076 340 435 55 529 59 657 66 841 89004 13 29 [1000] 102 [1000] 58 363 765 95 815 904

90004 14 15 29 [500] 85 479 84 510 38 690 97 91198 [500] 290 [500] 91 94 [3000] 504 19 82 92 780 839 969 92030 217 432 57 585 [1000] 607 30 782 941 93000 167 76 359 577 617 [1000] 52 82 799 926 94139 258 499 520 64 753 869 [3000] 995 95003 49 97 196 334 82 98 533 616 28 34 53 [500] 84 744 85 843 56 96261 347 [1000] 77 407 40 818 97025 387 [500] 470 667 706 98089 118 247 312 [1000] 508 53 750 803 [1000] 7 99082 186 [500] 270 321 79 632 49 65 835

100036 125 82 93 260 99 417 599 661 725 878 101621 102116 310 476 508 92 717 63 963 103111 [1000] 97 246 86 331 73 413 [500] 98 566 85 636 848 104234 96 392 452 527 659 789 97 105023 [1000] 175 97 252 58 88 361 438 518 34 91 651 732 907 106051 55 58 166 250 521 631 97 772 921 [3000] 85 107204 27 810 99 448 92 515 606 108012 63 81 93 244 306 62 75 410 537 766 763 895 918 59 109006 104 261 91 381 90 [500] 402 572 [3000] 612 751 86 [500]

110051 59 139 512 69 [500] 327 496 618 81 919 85 111086 121 449 311 477 88 696 679 706 47 72 802 935 112093 342 546 702 839 88 947 62 113059 175 292 350 445 515 646 87 114082 97 140 418 517 873 941 115271 83 512 661 785 838 91 116002 56 131 41 215 620 748 [1000] 92 876 98 [500] 99 976 117018 91 221 58 353 67 408 531 [500] 637 754 [500] 904 98 118039 [3000] 77 [500] 171 321 45 52 491 600 83 [500] 816 74 [1000] 470 90 [3000] 747

120035 [500] 52 359 940 45 78 121043 141 315 [1000] 99 476 668 82 122242 51 450 535 92 655 123143 213 37 357 418 611 787 814 [30000] 921 124073 75 121 863 [1000] 98 [500] 718 957 79 125056 335 534 629 836 38 99 912 32 126052 275 [1000] 415 838 913 61 127155 126 73 268 493 744 97 864 [500] 90 948 57 [500] 128135 64 328 51 91 607 926 69 129059 283 321 [500] 44 [3000] 426 504 29 703 891

130042 210 27 518 626 43 728 807 131054 80 93 113 202 52 568 646 805 [500] 59 132075 98 275 303 [500] 407 [3000] 573 653 71 77 712 60 71 916 26 53 133078 137 65 86 486 91 609 69 803 920 48 [500] 52 134017 96 188 339 498 631 797 [500] 985 135082 200 [500] 525 634 842 915 46 136001 19 100 14 244 301 16 404 20 90 517 [50000] 55 67 634 700 871 909 137192 96 240 54 87 903 39 138054 203 488 566 885 798 880 920 139069 21 203 21 75 457 96 [500] 589 685 717 48 955

140101 [1000] 314 416 17 26 524 745 58 67 823 91 935 94 141074 275 373 77 [3000] 498 588 663 750 142022 505 48 752 89 [500] 867 930 [500] 143029 132 77 207 85 494 [3000] 609 83 789 855 921 [500] 44 144117 94 357 488 611 38 59 727 850 145079 [500] 108 13 28 217 419 81 647 707 812 146054 155 429 30 807 922 61 147070 250 71 403 63 511 49 84 651 730 837 973 148000 68 201 416 580 91 643 706 [3000] 149185 477 595 722 832 71

150215 93 454 630 37 855 924 151138 222 [500] 420 87 675 93 97 705 897 152136 87 309 402 59 [1000] 60 600 43 783 824 48 655 69 74 153513 22 83 154173 260 556 87 688 806 906 72 155127 [10000] 29 222 [500] 74 304 32 424 80 [3000] 624 717 955 156229 310 14 456 96 558 615 43 [1000] 733 810 976 78 157035 96 [500] 286 93 355 87 [500] 422 551 639 796 838 158032 173 334 789 159012 107 88 265 890

160083 100 11 49 267 316 483 697 732 48 822 161169 236 [500] 363 [8000] 649 968 [1000] 162073 184 242 72 446 549 50 [3000] 620 74 985 163073 159 66 295 415 [1000] 501 31 816 936 60 78 [1000] 80 [500] 164031 41 68 117 67 599 681 780 [1000] 834 165320 569 85 723 25 82 831 904 166299 302 44 73 414 [1000] 608 806 968 167009 25 289 324 63 435 [500] 49 664 875 168031 59 [500] 106 72 84 325 97 455 542 608 13 169010 [1000] 21 165 339 419 677 800 996

170003 8 291 847 533 89 705 803 171124 54 66 97 220 830 55 659 80 [3000] 804 172084 337 92 365 [3000] 427 687 869 173203 377 429 601 879 [500] 937 174145 85 250 473 520 [1000] 97 704 11 36 175199 364 408 18 26 [3000] 663 730 857 [3000] 911 57 176010 [500] 75 80 314 15 [500] 642 824 57 76 954 177017 18 276 330 [3000] 429 854 178129 [1000] 61 62 [500] 208 886 [1000] 418 36 652 772 864 912 30 93 179094 116 34 68 98 427 94 740 46 [500] 47 835 950

180044 241 43 503 26 669 799 880 84 926 181372 550 182052 78 124 287 391 446 686 [500] 775 815 57 183012 98 767 93 837 77 81 184034 80 254 333 51 409 17 [500] 765 185041 118 58 77 226 [500] 62 80 454 82 667 728 39 98 186080 [500] 145 65 303 472 573 619 24 782 187202 4 91 442 690 965 188006 150 323 85 56 475 572 783 808 54 189055 98 182 284 304 426 [500] 58 526 84 689 703 824

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 40000, 16 zu 30000, 30 zu 15000, 82 zu 10000, 150 zu 5000, 2272 zu 3000, 3502 zu 1000, 6196 zu 500 M

3. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

508 51 93 902 58 1151 381 416 [3000] 518 [3000] 90 621 720 98 853 2023 81 235 354 487 [500] 706 11 3002 64 274 78 82 302 18 413 75 [500] 98 523 659 821 902 4286 505 10 41 54 607 58 718 38 56 [500] 78 836 46 5334 [1000] 549 67 75 649 80 708 [500] 86 855 6068 125 [1000] 479 515 693 876 951 7043 130 229 [3000] 359 461 739 832 50 970 8069 183 287 372 482 [500] 540 633 9135 224 81 452 85 519 27 76 91 654 [1000] 82 775 [500] 875 986

10063 114 95 331 641 71 86 781 808 972 87 [500] 11322 59 [10000] 708 34 71 912 63 [500] 12078 157 324 401 30 520 606 40 [1000] 784 855 13222 429 34 772 [500] 976 14295 314 38 473 85 86 527 15047 74 169 230 756 883 16374 459 780 17124 300 539 80 98 643 98 855 18114 256 464 772 993 19038 40 85 657 728

20135 39 [500] 93 240 606 81 712 [1000] 848 [1000] 924 39 52 21306 41 [1000] 474 652 [500] 72 75 78 22128 298 319 23 617 85 747 812 23025 224 54 315 66 75 86 414 51 660 90 776 97 825 24208 308 18 72 528 95 729 30 47 [1000] 869 79 905 25167 415 38 47 70 71 598 821 26126 267 564 689 837 917 27007 114 510 62 638 809 46 47 73 28064 118 232 38 512 53 672 710 [500] 822 909 [500] 79 29003 39 85 686 916 29

30071 134 87 96 246 58 70 31013 [500] 30 262 307 575 708 [500] 68 [500] 881 32176 89 671 780 [3000] 849 914 33 33371 461 [1000] 518 [500] 602 19 708 88 804 77 [500] 906 34095 311 50 96 480 786 35219 93 318 [500] 659 835 36213 317 58 661 745 859 959 [500] 37131 42 211 303 488 885 97 38041 369 409 656 89 774 39173 312 67 587 [500] 731

40088 159 338 79 500 41252 340 678 780 42020 144 [500] 245 92 533 56 634 793 868 [1000] 971 43000 188 221 741 53 44187 238 430 [500] 56 508 687 925 90 94 45386 426 [500] 587 89 90 94 699 742 [500] 55 95 [1000] 873 46401 70 679 83 89 748 83 47313 73 81 436 80 98 527 30 56 83 634 976 48017 37 [3000] 157 95 [500] 230 409 545 732 49011 57 71 178 247 50 494 99 753 63 867 938 56

50101 36 207 618 [500] 68 735 [500] 75 79 831 51018 276 317 34 47 53 [500] 552 697 705 31 66 99 960 52068 94 197 339 58 79 438 726 92 53120 300 667 83 705 814 15 980 54155 325 [500] 47 52 478 627 [1000] 53 84 737 [500] 847 55008 211 32 [3000] 57 [500] 440 893 56157 210 22 86 394 [3000] 453 60 73 539 67 628 701 57036 65 232 [1000] 374 522 773 93 932 [500] 53 89 [500] 58068 174 [500] 97 224 37 58 90 328 57 94 422 663 702 52 879 944 59153 97 244 330 31 84 433 85 504 63 727 943

60005 102 76 379 531 702 68 953 61246 [500] 338 [500] 66 93 448 84 556 649 63 95 836 50 88 62064 69 229 58 78 82 352 83 89 92 406 592 855 63275 337 89 504 675 893 942 64037 212 330 430 618 66 81 741 903 43 46 78 65116 281 306 [500] 46 47 711 34 894 66182 323 400 35 575 634 835 80 84 984 67125 217 492 [3000] 627 724 823 940 68 91 68013 83 184 311 774 69043 89 220 [500] 558 649 739

70203 4 563 603 [500] 8 80 82 71351 506 15 84 221 [500] 69 [1000] 840 955 72064 143 332 33 84 403 36 509 22 90 650 92 724 73062 239 338 48 412 68 [3000] 534 781 806 74035 162 230 38 410 513 36 619 [1000] 808 945 75059 165 80 213 343 78 469 555 664 726 55 77 [3000] 963 [500] 76027 104 72 206 50 51 432 37 542 [500] 96 98 688 708 12 [500] 51 896 77573 96 651 52 782 891 903 19 42 77 [500] 78066 412 95 609 794 79042 59 96 476 598 689 711 934 80

80003 185 96 [1000] 206 566 84 603 95 938 81124 226 475 80 595 [1000] 714 41 969 [3000] 82021 [1000] 27 36 235 72 409 581 [500] 92 [500] 622 25 58 [3000] 751 896 947 83022 205 72 306 40 522 744 52 [500] 84107 226 400 516 27 603 705 33 63 85115 62 262 353 707 [1000] 70 76 [1000] 99 823 61 74 923 [500] 86134 313 23 455 763 927 68 98 87017 141 49 420 599 684 [3000] 745 88024 165 [1000] 238 720 53 922 89103 65 444 72 81 648 97 895 976

90048 211 18 506 77 36 713 46 94 928 85 95 91248 79 540 817 933 92035 [1000] 157 66 243 61 504 61 [500] 631 50 74 731 [500] 810 978 85 93075 134 363 79 403 32 56 501 31 743 804 42 937 94210 375 431 46 655 775 964 [500] 95113 296 547 [500] 65 [500] 84 [3000] 699 762 815 956 86 96318 91 464 526 43 78 [500] 717 97050 211 319 418 99 693 98144 320 491 558 676 786 815 56 900 39 99034 218 609 46 843 83 [3000] 915 25 65

100065 294 [500] 478 565 860 [500] 921 101011 36 58 198 216 [1000] 92 93 510 601 783 86 90 835 52 973 [500] 86 102088 262 338 [3000] 401 809 14 103017 222 380 426 608 104076 122 41 48 236 351 493 518 29 85 860 900 105263 70 90 799 835 964 67 92 106065 523 724 827 107129 909 14 44 108088 113 71 95 98 260 545 625 81 93 914 109119 36 82 [3000] 89 260 397 420 706 807

110007 78 240 565 70 76 687 [500] 753 895 947 111046 62 291 [3000] 357 404 534 666 770 906 112016 29 63 126 79 221 72 337 421 549 628 [500] 722 46 91 802 10 49 977 113019 53 177 223 25 337 84 440 510 89 604 37 96 [500] 718 22 920 114000 18 46 224 62 394 565 77 96 621 33 76 733 59 [500] 881 83 902 44 115021 41 42 217 29 70 [1000] 345 79 654 771 810 116333 445 95 590 825 59 117023 89 178 336 585 680 752 118088 93 [500] 187 97 329 33 489 588 [500] 638 45 772 888 910 42 119132 98 418 56 512 605 [10000] 62 722 874 901

120083 [500] 310 404 [5000] 557 615 708 [500] 91 835 61 84 121129 39 413 62 566 690 865 87 916 33 122089 138 75 94 334 788 911 123004 277 526 600 818 [500] 27 991 124094 104 40 43 [500] 441 713 810 95 908 125124 53 62 212 55 403 559 98 605 711 892 [500] 126259 76 542 624 [500] 759 848 127045 86 190 304 25 63 682 738 810 51 65 128077 192 93 305 699 129016 167 434 46 608 721 987

130223 [500] 479 582 709 857 [1000] 131053 145 [500] 258 88 [500] 416 34 86 620 [1000] 825 95 132010 55 65 67 199 255 65 [500] 84 485 550 604 718 94 880 133071 [500] 237 91 320 63 405 586 [1000] 677 702 838 40 73 134046 103 25 283 308 641 983 [1000] 135053 334 57 [3000] 484 631 46 794 938 57 75 [1000] 136035 49 105 237 72 394 473 80 619 828 968 137081 145 206 16 377 600 878 [500] 138039 140 394 628 39 711 911 139022 180 289 435 89 [1000] 601 741 862 98 996 [3000]

140012 246 427 75 597 635 40 729 [1000] 35 141152 477 [3000] 664 93 825 26 [500] 933 142159 69 316 408 42 90 690 710 956 143156 277 364 [500] 93 422 55 82 791 814 [500] 974 99 144008 33 107 37 53 287 330 401 5 534 669 785 145020 35 311 84 492 589 773 82 871 912 94 [1000] 146022 208 87 [500] 410 537 71 73 655 718 809 19 76 90 147177 453 509 16 729 814 30 77 968 148089 177 78 510 34 603 5 98 823 935 149171 357 409 31 698 895 921

150260 353 661 745 51 820 962 84 151089 185 88 388 407 502 627 722 800 72 92 152795 [3000] 983 153011 182 [500] 620 53 58 752 843 48 903 57 74 154433 579 99 722 155054 144 243 417 41 [1000] 510 42 [1000] 895 156035 39 [500] 89 327 62 645 51 760 847 905 97 157008 51 62 92 157 236 49 72 [500] 332 425 92 539 664 734 63 97 158007 45 90 101 240 443 46 516 63 870 918 [1000] 38 70 78 159052 149 [500] 96 273 306 78 417 [5000] 591 671 92 720 29 74 830 984 86

160023 204 382 830 36 944 62 161171 292 329 97 529 723 73 162072 81 134 209 478 576 622 68 85 879 953 67 71 163034 80 [500] 223 315 551 837 84 924 164048 407 9 33 62 549 821 32 992 93 165032 34 112 39 372 413 852 972 166092 324 485 509 96 807 18 51 167007 36 127 354 502 23 42 70 [500] 618 924 49 82 168413 72 [3000] 741 854 98 169081 109 246 370 835 38 82

170454 566 699 784 856 946 171041 140 268 406 540 780 847 172043 127 277 [3000] 308 [1000] 34 41 67 76 405 957 173200 87 537 80 945 55 174298 317 [500] 64 [500] 517 27 891 956 175208 39 451 59 688 968 176342 441 68 [1000] 827 935 177068 [3000] 145 64 221 376 86 [500] 418 582 605 49 776 863 178000 27 28 332 320 484 97 548 79 832 81 915 179002 [500] 268 335 422 25 587 704 966 67

180011 173 328 35 [1000] 410 85 707 59 181079 80 310 545 636 57 705 29 77 915 16 182129 53 519 [1000] 666 927 183124 95 272 419 722 72 830 46 184193 301 427 61 511 87 [1000] 644 56 708 94 821 910 48 50 185026 49 343 64 494 638 63 781 829 915 186048 79 489 653 787 932 [1000] 87 99 [1000] 187053 [1000] 162 [1000] 312 31 682 188116 69 479 695 [500] 750 982 189229

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111112-13/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	*4* 1. Apr.	*7* 1. Juli	*O* 1. Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1. Fbr.	*5* 1. Mai	*8* 1. Aug.	*N* 1. Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1. Mrz.	*6* 1. Juni	*9* 1. Spt.	*D* 1. Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 10. Nov. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅝ %.

a bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden per Stück notiert. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufs gerechnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.												
Dt. Rchs.Sch.	d	4	99.90G	Mgdb 02u17	d	4	—.—	Türk. Zoll 11	a	4	81.60bG	Mosk. Kiew W.
do. 1.7.12	d	4	99.75G	Mainzer 16	c	4	99.80G	do. 400Fr.L.	—	frc.	165.20b	do. do.
do. 1.4.15	a	4	100.20b	Mannh. 1901	b	4	99.80B	Ung. Goldrt.	a	4	93.10b	do. Rjäsan
Pr. Schatz 12	a	4	99.75G	Mind. 95/02	v	3½	—.—	do. kleine	a	4	93.50G	do. WindRvb
do. 13	d	4	99.80B	Mülheim Rhr	v	3½	90.75B	do. Kronenrt.	f	4	90.60bG	Podol. Eisnb.
Dt. Rchs.-Anl	v	3½	91.90bG	München 94	v	3½	90.80G	do. kleine	f	4	90.60bG	Rjasan-Koil
do. do.	v	4	101.70b	do. 1900/01	v	4	99.30G	do. St. Rnt. 10	c	4	90.75bG	do. Uralsk 94
do. do.	v	3	82.80G	do. 1907/13	d	4	100.00B	do. do. 1897	a	3½	79.10G	do. 07 uk. 08